

Kathryn KERBY-FULTONS (S. 183–230) Liste bis zum Jahre 1600 mit ihren nahezu 100 Positionen bietet dazu einen höchst willkommenen Überblick. Man kennt die Liste selbst, eingeleitet mit etwas anderem Text, freilich schon aus der Festschrift Sheila Delany (*Confronting the Present with the Past*, *Florilegium* 23/1, 2006, S. 106–138), wo sie die Vf. veröffentlichte, als nicht mehr absehbar schien, ob die hier vorliegende Publikation je herauskommen würde. – Sabine SCHMOLINSKY, Joachim of Fiore through Johannes Wolff: A Visit to the Archives of Joachimism in the *Lectiones Memorabiles* (1600) (S. 231–252), beleuchtet die Auszüge, die der protestantische Diplomat und Gelehrte Johannes Wolff (1537–1600) in seiner breit angelegten kirchengeschichtlichen Exzerptsammlung aus Joachims echten und unechten Schriften zusammengestellt hatte. – Anke HOLDENRIED, *De Oraculis Gentilium* (1673) and the *Sibilla Erithea Babilonica*: Pseudo-Joachimite Prophecy in a New Intellectual Context (S. 253–281), befasst sich mit der Wirkungsgeschichte der *Sibilla Erithea* in Texten mehrerer frühmoderner Autoren (Berthold Pürstinger [1465–1543], Johannes Wolff, und v. a. Daniel Clasen [1623–1678]). – Der Band schließt mit einer Auswahlbibliographie der auf Joachim und den Joachimismus bezogenen Publikationen von Marjorie Reeves (S. 283–285). Ein allgemeines Register sowie Indices der angeführten Hss. und Bibelstellen sind dankenswerterweise beigegeben.

Alexander Patschovsky

-----

Représentations et conceptions de l'espace dans la culture médiévale. Repräsentationsformen und Konzeption des Raums in der Kultur des Mittelalters. Colloque Fribourgeois 2009. Freiburger Colloquium 2009, éd. par / hg. von Tiziana SUAREZ-NANI / Martin ROHDE (*Scrinium Friburgense* 30) Berlin u. a. 2011, de Gruyter, 388 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-11-025942-1, EUR 99,95. – Dass nicht nur Raum und Zeit, sondern auch Raum und Geschichte untrennbar miteinander verbunden sind, ist keine neue Erkenntnis. Vielmehr war es zumal in der französischen Mediävistik lange Zeit so, dass historische Geographie ein fester Bestandteil der Geschichtswissenschaft war. Um zu erkennen, dass dies durchaus seine Berechtigung besaß, hätte es des „spatial turn“ nicht bedurft. Trotzdem eröffnet dieser neue Zugänge, gerade wenn es darum geht, über die Geographie hinaus nach ma. Raumvorstellungen und Raumkonzepten zu fragen. Stärker in diese geistesgeschichtliche Richtung zielt denn auch der vorliegende Tagungsband mit seinen 14 Beiträgen, von denen insbesondere die folgenden zehn für die Mediävistik einschlägig sind: Patrick GAUTIER DALCHÉ, *Vers une perfecta locorum doctrina: Lieu et espace géographique selon Roger Bacon* (S. 9–43); A. Mark SMITH, *Spatial Representation in Medieval Visual Theory* (S. 45–66); Henryk ANZULEWICZ, *Zwischen Spekulation und Erfahrung. Alberts des Großen Begriff vom Raum* (S. 67–87); Yossef SCHWARTZ, *Divine Space and the Space of the Divine: On the Scholastic Rejection of Arab Cosmology* (S. 89–119); Tiziana SUAREZ-NANI, *Vers le dépassement du lieu: l'ange, l'espace et le point* (S. 121–146); Chris SCHABEL, *The Reception of Peter Auriol's Doctrine of Place, with Editions of Questions by*